

An overview

Founded in 1979

spin-off of Karlsruhe Institute of Technology

Empowering transportation and mobility

for a cleaner, smarter and safer future.



Headquarter

in Karlsruhe, Germany

Global presence

with 28 locations on all continents

Active customers

>50,000 use PTV software (>2,500 cities)

Investors

PTV is part of Bridgepoint and Porsche SE



EDDA+ PROJECT CONSORTIUM - Know-how from science and traffic planning





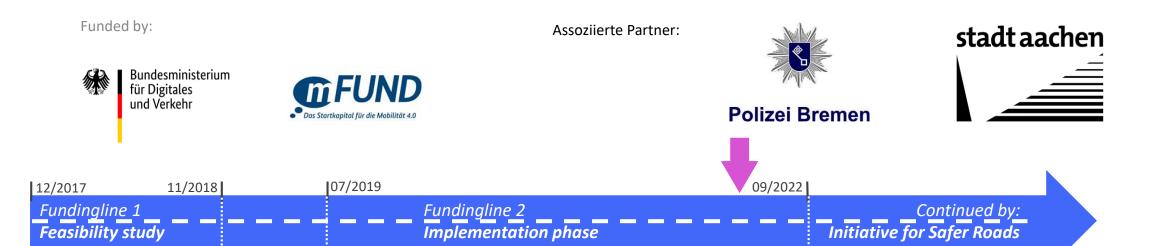


PTV GROUP

















Bestehende und wirksame Maßnahmen fördern, verbessern und flächendeckend umsetzen

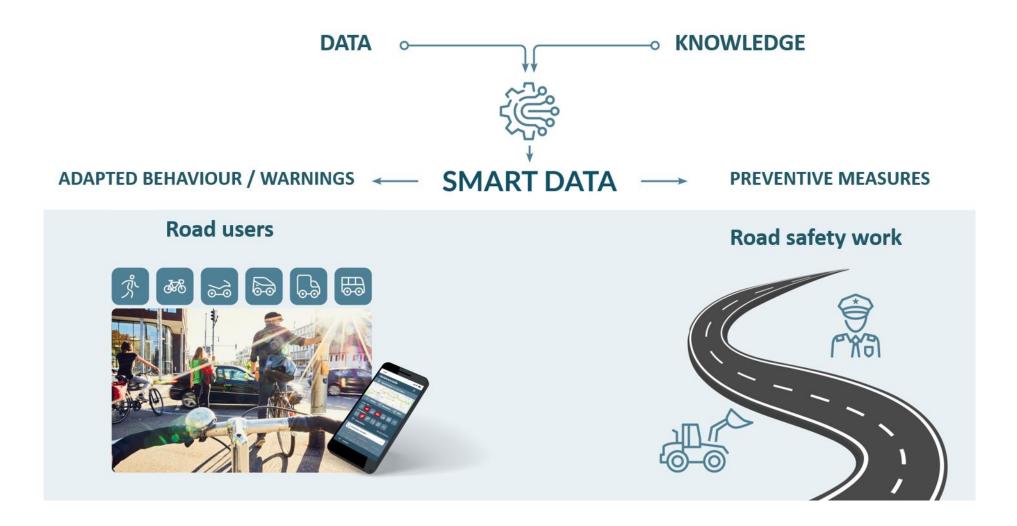
Trotz großer Fortschritte in der Verkehrssicherheitsarbeit und den daraus resultierenden Veränderungen in der Struktur und Charakteristik des Unfallgeschehens bleibt eine Vielzahl von Schwerpunkten
mit Verbesserungspotenzial bestehen. Auch wenn die
Entwicklung neuer Ansätze wichtig ist, existieren
insbesondere im Bereich der Infrastruktursicherheit
bereits viele wirksame Maßnahmen, welche weiter
angewendet und im besten Fall in ihrer Umsetzung
noch intensiviert werden müssen.

— Einer Bestandsprüfung des Straßennetzes kommt im Einklang mit der Beseitigung der Unfallhäufungen, dem Audit in Planung und Bestand, den Verkehrsschauen und der Entwicklung einer risikobasierten netzweiten Sicherheitsbewertung eine besondere Bedeutung zu. Ausgehend von Mindeststandards aus Sicht der Verkehrssicherheit sind typische Defizite im Straßennetz sukzessive und möglichst zeitnah zu beheben.

- Für die Verfahren des Sicherheitsmanagements der Straßeninfrastruktur sind in Bezug auf den nichtmotorisierten Verkehr (z.B. Fuß- und Radverkehr) geeignete Hilfsmittel erforderlich, um gezielt bestehende Defizite in der Praxis identifizieren und beseitigen zu können. Dazu wird das BMVI die praxisorientierte Forschung schnell vorantreiben und damit die Grundlagen zur Weiterentwicklung schaffen. Hierbei ist auch die Reduzierung der Komplexität von Verkehrssituationen, mit dem Ziel der besseren Anpassung an die Bedürfnisse älterer und mobilitätseingeschränkter Personen sowie von Kindern, zu berücksichtigen. Ebenso ist die Automatisierung der Fahrzeuge im Straßenverkehr im Blick zu behalten.
- Um Gefahren rechtzeitig zu erkennen und Unfallrisiken zu reduzieren, wurde in einer Machbarkeitsstudie "Früherkennung von Gefahrenstellen im Straßenverkehr (FeGis)" eine Methodik entwickelt, die im Jahr 2018 als App und als Webseite (www.gefahrenstellen.de) zunächst regional gestartet wurde. Nutzerinnen und Nutzer können hier Gefahrenmeldungen und Gefahrenstellen melden. Durch den Abgleich mit Unfallhäufungsstellen oder zur Identifizierung neuer Gefahrenstellen kann ein Verbesserungspotenzial realisiert werden. Über das 2019 gestartete Projekt "FeGis+" werden sowohl amtliche Unfalldaten als auch Meldungen der Nutzerinnen und Nutzer datenschutzkonform aufbereitet und als Smart Data zur Verfügung gestellt. Der Bund setzt sich für eine breite Nutzung der verfügbaren Daten ein.

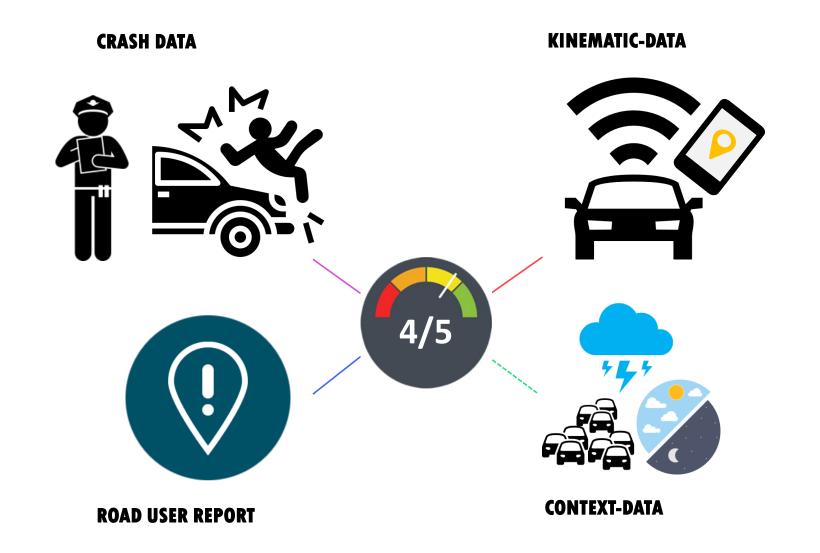


OBJECTIVE - Proactive database for road safety at all levels

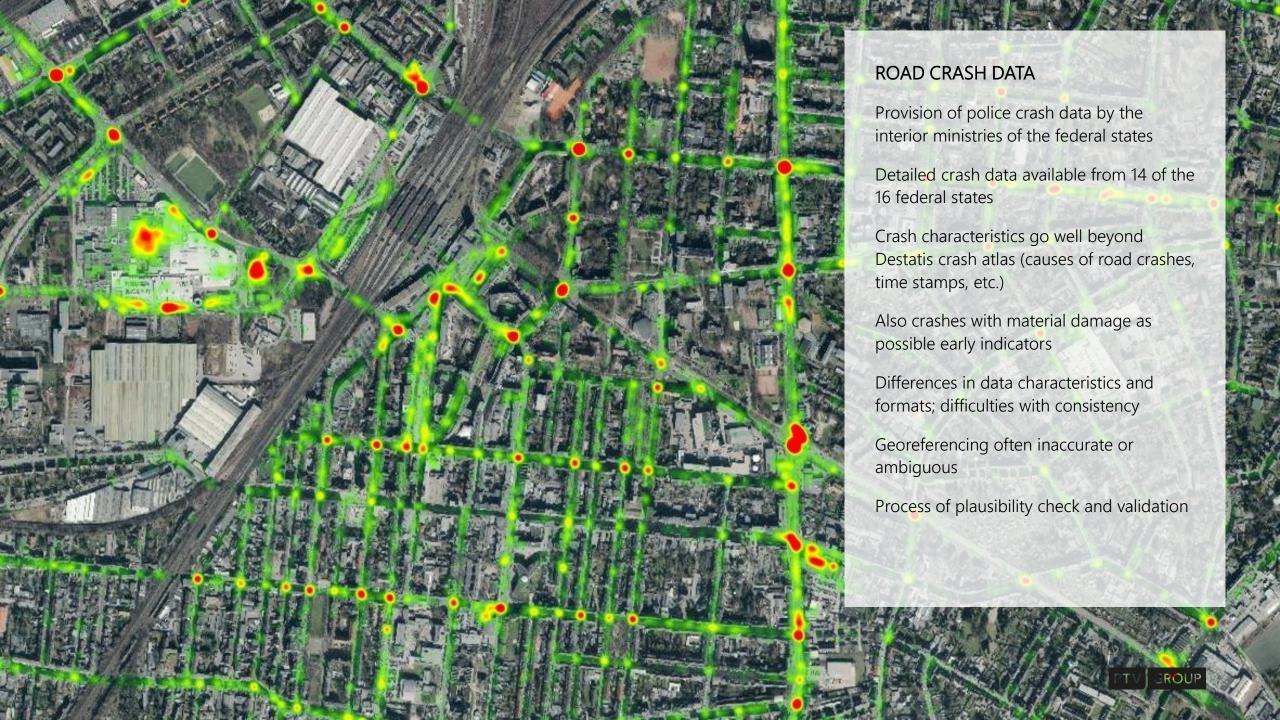


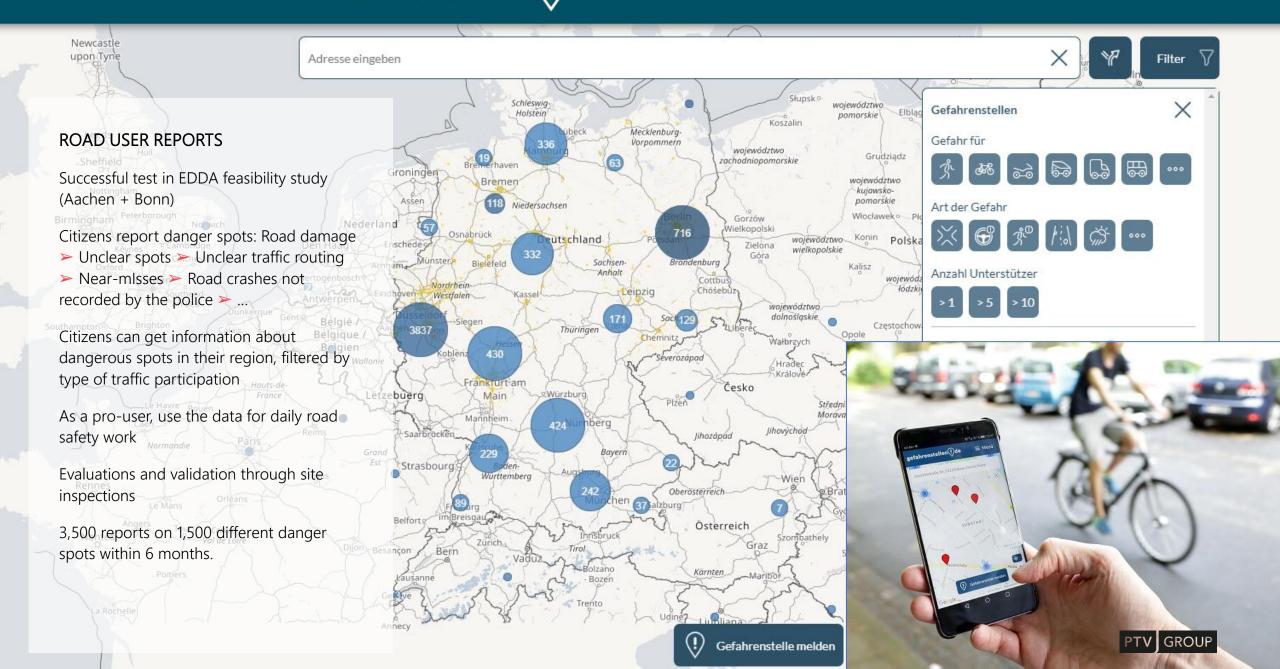


CONCEPT EDDA+ Integration & Blending of relevant data strands









PUBLIC RELATIONS

PR and press work throughout Germany since spring 2021

Gaining prominent supporters and institutions as partners

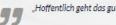
In the meantime, more than 25.000 hazard reports for almost 7,000 hazard locations

Wir unterstützen gefahrenstellen.de / FeGiS+



Kirsten Bruhn

Dreifache Paralympics Goldmedaillengewinnerin, Botschafterin für Rehabilitation, Prävention und Sport beim Unfallkrankenhaus Berlin



Weiterlesen/Schließen.

Prof. Dr. Walter

Präsident des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR)

Vision Zero'

Weiterlesen/Schließen.

Gerrit Reichel

Pressesprecher

ACV Automobil-Club Verkehr e.V.

..Weiterkämpfen für die

Eichendorf



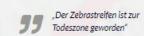
Thorsten Schröder

Tagesschausprecher und Moderator



Sebastian Pufpaff

Kabarettist und Moderator







Claudia Nowak

Stadt Aachen, Fachbereich für Stadtentwicklung. planung und Mobilitätsinfrastruktur



FeGis+ unterstützt unsere

Verkehrssicherheitsarbeit.

Weiterlesen/Schließen.



Geonetzwerk.metropole

















Ruhr Nachrichten







Antennen überall haben





Heinz-Albert Stumpen

Gastdozent Deutsche Hochschule der Polizei, ehem. stelly: Leiter der Direktion Verkehr bei der Polizei Münster, Generalsekretär ROADPOL



"Ist das Rodeo hier?"







Anika Meenken

Mobilitätsbildung



VCD-Sprecherin für Radverkehr und



KINEMATIC DATA

Identification of safety-critical driving maneuvers

Idea: highlighting near misses and critical locations.

Various sources such as OEMs, fleet providers, smart car providers, automotive insurers with telematics tariffs, navigation providers, smart phones

Challenges: Data sourcing, data preparation rand comparability.

Findings to date: Kinematic data as such can only be used to a limited extent, as maneuvers often have other reasons (driving style, highway exit, tailback, speed cameras ...).

Solution approach: With the help of additional data sources and the use of AI, a cleansing can take place in order to remove such "undesired maneuvers" that do not indicate critical locations.

CALCULATION OF THE DANGER SCORE











BASELINE HAZARD LEVEL THROUGH

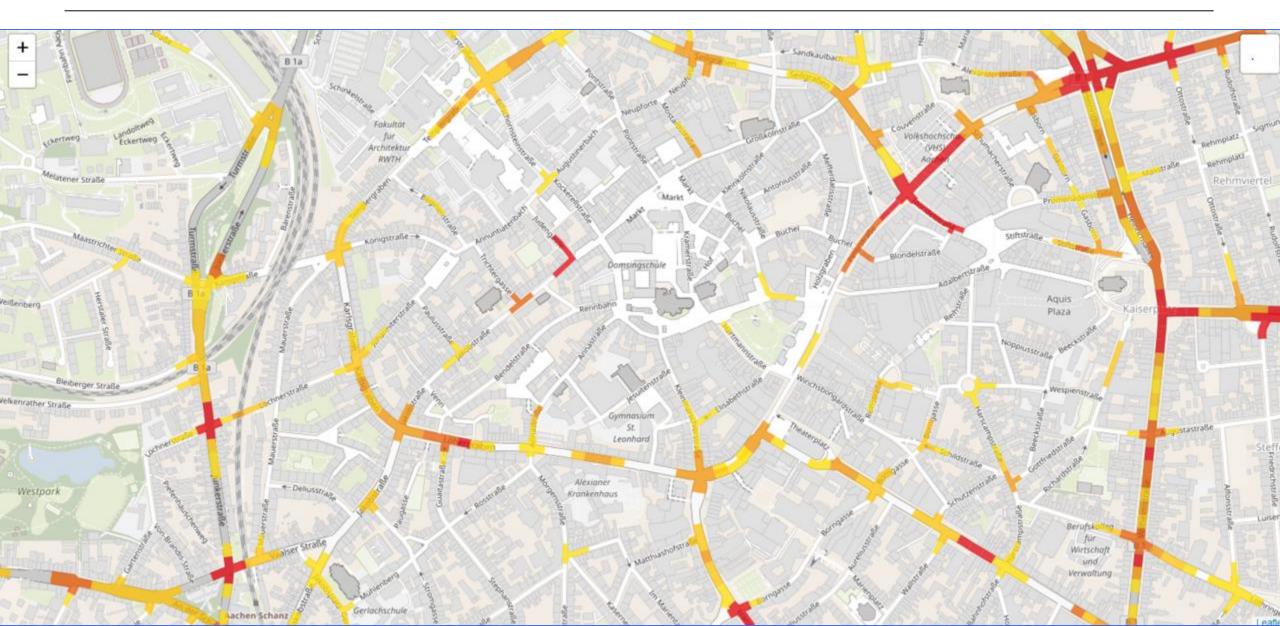
Road crash data Kinematic data INCREASE OF THE HAZARD LEVEL IN DEPENDENCE

Number of reports and supports

5 Danger score

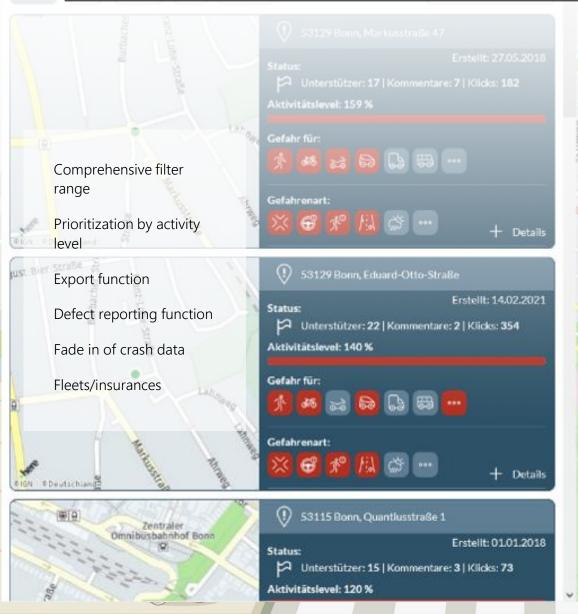


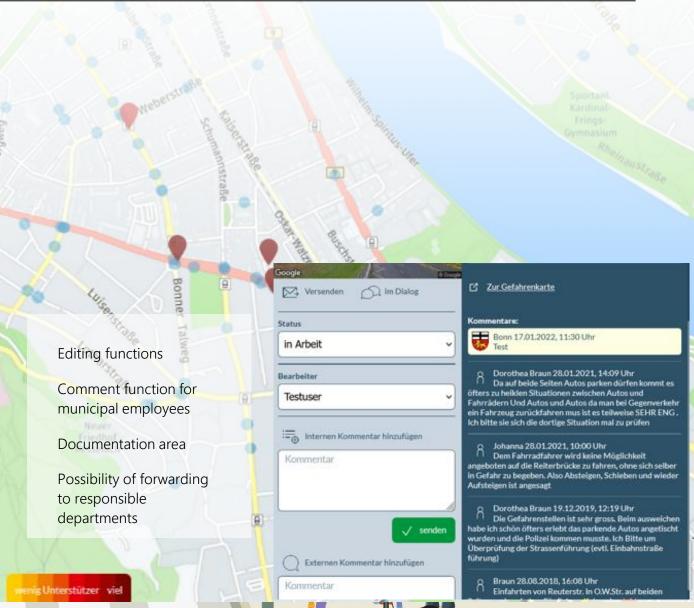
HAZARD SCORE MAP





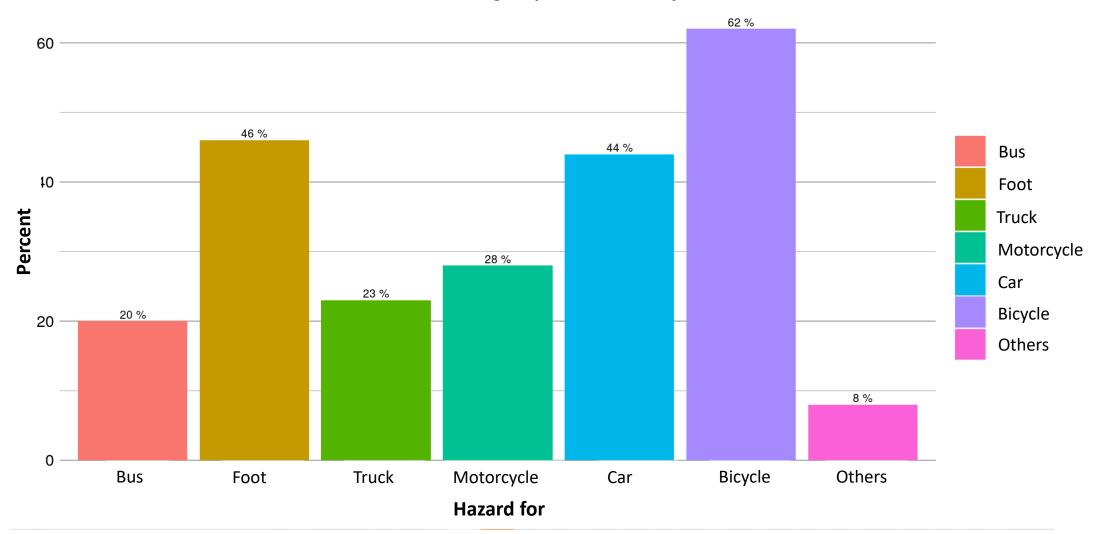
USE CASE Pro portal for municipalities, authorities and police





HAZARD SPOTS BY ROAD USERS

Evaluation of all 7749 danger spots in Germany





MOBILITY AND TRANSPORT

European Road Safety Charter

> Our 2022 Excellence in Road Safety award winners announced

HOME

ABOUT THE CHARTER >

ROAD SAFETY IN ACTION >

RESOURCES & KNOWLEDGE >

THE CHA



NEWS

Our 2022 Excellence in Road Safety award winners announced

A German collision hotspot map system and a Slovenian grassroots campaign to raise awareness of safety lanes on motorways were among the winners of this year's Excellence in Road Safety Awards.

The awards recognise the contributions of the European Road Safety Charter's community of members towards the common goal of improved road safety across Europe. The four winning initiatives are examples of where organisations have delivered specific and measurable road safety actions to the benefit of their communities.

The winners in the four categories – young people, technology, component of a safe system approach and professional drivers were:

- Preventiedienst stad Leuven (Belgium) for its VRKeer virtual reality initiative targeting young people.
- Initiative für sichere Straßen GmbH (Germany) for its EDDA+ Hazard Score Map project using multiple data sources to implement change and create safer roads.
- Zavod Reševalni pas (Slovenia) for its rescue belt campaign to raise awareness and change driver behaviour.
- Acciona Energía (Spain) for their Drive Safe Programme for their employees across multiple locations.



